

Goar is'

*Ehrlich g'sagt, I bin net böse
Man strich mich von der Gehaltsliste der Diözese
Ja, all' ihr lieben Leit'
Zu End' ist nun mei' Messmer-Zeit
Über zwanzig Jahr' zog sich mei Dienst dahin
Und formte weiter Geist und Sinn
Vom Behringer wurde ich ins Amt eing'führt
Und auf die Tätigkeit geduldig spezialisiert
Sehr angenehm is' de' Zusammenarbeit gewesen
Und der Ablauf war in einem Büchlein nach zu lesen
So hab' ich langsam das Tun begriffen
Und viele Zelebranten ham mich nachgeschliffen
Es dauerte scho a Zeit bis I verstand
Für jede Mess' braucht es a anders G'wand
Für Festtage weiß, schwarz bei am Requiem
Für 'n Friedhof zieht sich a Pfarrer um
Auch grün werd' braucht für lange Zeit
Und unten nei' a weißes Unterkleid
Des lag bereit in verschiedenen Größen
Die Situation de gilts schnell zu lösen
Denn net alle Herrn sind von gleicher Statur
Drum hatte man auch net gar Eines nur
Es gab ja Priester aus Uganda und a Inder
De warn net viel größer halt als Kinder
Oftmals kam der guate Mon Monsignore Kraus
Der sah schon mehr als Erwachsener aus
Geistlichen Rat Hihler und auch Pater Jahn
Dem bot ich meist de Standardgröße an
Dem Pfarrer Krammer, etwas mehr an G'wicht
Dem passten de vorhandenen Alben nicht
Doch unsere brave Blanka wusste Rat
Und schritt auch sofort mutig zur Tat
Und in ihrer gewohnter froher Miene
Fabrizierte gleich zwei auf der Nähmaschine
Und seither zelebriert der brave Mo'
Im luftigen G'wand, des stimmt uns froh*

*Aber man benötigt ja net nur Albe und Messgewand
Der Utensilien braucht ma da no allerhand
Wasser und Messwein aufs silberne Tablett
Das grüne Messgewand wär heut' adrett
Den Werktags-Kelch aus dem Tresor
Auch der Wetterseg'n kommt heute vor
Anzünden die Kerzen am Hochaltar
De' Lieder aufstecken, a ganz klar
Und tut der Pfarrer koan Fehler entdecken
Muss man sie in der Kirch' aufstecken
Des Erstläuten pünktlich um viertel vor
Der Fürbittenleser stellt sich vor
In der fast übervollen kloana Sakristei
Erscheint ganz aufgeregt mei braves Wei'
Verschlossen is noch de linke Kirchentür
Am Hochaltar brenna nur der Kerzen vier
Spricht sie zu mir, mit strengem Blick
Und geht dann in ihre Bank zurück
Der Missstand muaß beseitigt wer'n
Des Z'sammleiten muaß ma a no hör'n
Der Lektor studiert die Lesungen g'schwind
Und fragt ob heut' wieder zwei dro sind
In der Sakristei wird's immer enger
De Minis tun noch die Kreuze um hänga
Dann bilden sie a schön's Spalier
Und lesen des Gebet von der Zwischentür
Diese öffnet dann der Mesner schnell
Und schon erklingt des Glöcklein hell
A Zeichen ist's, dass die Messe beginnt soeben
Und a Orgelspiel lässt de Kirch schier erbeben
Des bringt vui Freud' für alt und jung
Und ma singt des Eingangslied mit Begeisterung
Vier Organisten durfte ich schon begleiten
Doch dann kamen sehr magere Zeiten
Keiner wollte mehr an die Orgel dran
Bis endlich die Metti sich drauf besann
Sie wechselte vom Klavier aufs Orgelspiel
Durch viel Übung gelingt ihr nun sehr viel*

*Am Orgeltisch sitzt meist die Schöne
Und entlockt der dem Instrument die Töne
Als Mesner schnauft ma dann glücklich auf
Und hofft auf einen reibungslosen Verlauf
Leiten muaß ma noch zur Wandlung und zum Wettersegn
Dann tut sich der Dienertross in de Sakristei bewegen
Des, Gelobt sei Jesus Christus, spricht ma no schnell
Und dann werd' um- und auszog'n auf der Stell'
Der Mesner is froh, das er nix hat verschwitz
Und hilft dem Pfarrer, der leicht is' erhitzt
Aus den Gewändern, tut sie an die Bügel hängen
Und die Minis sich aus der Sakristei froh drängen
Dass damit Schluss war, davon kann ma nur träumen
Denn es gilt jetzt noch All's auf zu räumen
Die vorher benötigten Utensilien müssen vom Altarraum weg
Und auf den Volksaltar kommt eine Leinendeck'
Die Liedertafel gilt's wieder zu leeren
Auch die abgefallenen Blüten noch zusammen kehren
De Kirchenbänke, in Corona-Zeiten, abwischen ganz nass
Und de Spendengelder gehör'n in die Kass'
G'schaut wird ob Kerzen und Licht san aus
Sonst kimmt a hohe Rechnung zum Büchele ins Haus
Ma' schließt erleichtert Emporen- und de Kirchentür
Und verstaut noch, de Messbücher, alle vier
Kelch und andere Gefäße, des kommt immer vor
Verschwinden, als Abschluss no im Tresor
Den schließt ab, ganz ohne Drängen
Und tut den Schlüssel an den Nagel hängen
Dann sperrt man sorgsam ab die Sakristei
Erst jetzt is der Mesnerdienst dann vorbei
G'schaut wird ob de Opferlichter robrennt sind
Oder de' nur aus'bloasen hoat der Wind
Diese zündet man dann schnell wieder o'
Denn g'zahlt sind de ja so wie so
Dann geht ma hoam, ganz froh und frisch
Und setzt sich an den gedeckten Mittagstisch
Und weil ma ja auch sakrisch Hunger hat
Schmeckt des Schnitzel mit Kartoffelsalat*

*Vorbei ist jedoch der Sonntagsdienst net ganz
Am Abend wird gebetet noch ein Rosenkranz
Ist der zu End', erst dann is Ruh'
Und man sperrt sorgsam alle Türen zu*

*So, ihr Leit' jetzt tu' ich euch erlösen
Des is a kurzer Rückblick g'wesen
Auf de Zeit als Aushilfsmesner, viele Jahr'
Welche , für mich, sehr bereichernd war
Gern war ich a Rädchen im großen Messgetriebe
Von mir stammt auch der Rosenkranz der Liebe
Net nur des, es tat mich auch ehr'n
Zu dienen de' Priestern und Gott dem Herrn
Mit der Franziska diente ich vui Jahre z'samm
Da meine I scho' , wir war'n a guates G'spann
So schau' ich sehr freudevoll zurück
Und hoff' , mei Nachfolger hat a des Glück
Doch dieser wächst grad net auf de Bäum'
Do muss de Diözese scho' brav weiter zäh'n
Hoffentlich hat de Kirchenverwaltung scho' oan im Blick
Und mit a bisserl Ausdauer und a G'schick
Kehr'n wieder zwei in de' Mesnerbank zurück
Also , ihr Leit' reißt euch drum, es rentiert sich sehr
Des is' net nur Dienst, auch eine Ehr'
Einen Rat hätt' ich für ihn dann schon
Er soll dem Krammer liefern auch Munition
Damit dieser seine Faschingspredigten kann würzen
Und net wegen Platzpatronen muss kürzen
Denn bei dieser gezielten und humorvollen Abkanzelei
Waren wir Mesner voll Verlangen stets dabei
Dies ehrlich g'sagt waren meine letzten Wort
In dieser Kirch' zu dienen, ist ein guter Ort*

Herbertshofen im November 2020

.....

